

Neue antisemitische Allianzen in Berlin?

Anti-israelische Demonstrationen,
»Montagsdemos für den Frieden«
und die Rolle sozialer Medien
15. Dezember 2014, 19 Uhr

Die Veranstaltung analysiert die Verbreitung von Antisemitismus auf anti-israelischen Demonstrationen und »Montagsdemos für den Frieden« in Berlin vor, während und nach der jüngsten kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Israel und der Hamas. Zudem fragt sie in diesem Zusammenhang nach der Rolle sozialer Medien und gibt am Beispiel von Facebook einen Überblick über die darüber verbreiteten Argumentationsmuster und antisemitischen Ideologiefragmente unter Berliner Jugendlichen. Darauf aufbauend sollen gesellschaftliche Handlungsstrategien diskutiert werden: Wie können sowohl im öffentlichen Raum als auch im Internet antisemitismus-kritische Positionen während einer starken Mobilisierungsphase anti-israelischer Akteure sichtbar werden? Wie positioniert sich eine breite Koalition zivilgesellschaftlicher Akteure gegen Antisemitismus, wenn er nicht (nur) von Rechts-extremen artikuliert wird?

Mit Benjamin Steinitz
(Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V.)
und Judith Rahner (ju:an – Jugendarbeit gegen Antisemitismus
und andere Ungleichwertigkeitsideologien)

FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstraße 95A, 10999 Berlin-Kreuzberg

Eine Veranstaltung der Amadeu Antonio Stiftung in Zusammenar-
beit mit dem Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V.



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms »Initiative Demokratie Stärken«:



Antisemitismus in Europa

Berichte und
Analysen aus
Deutschland,
Großbritannien,
Polen und
Griechenland

AKTIONSWOCHEN
2014



GEGEN
ANTISEMITISMUS

Antisemitismus in Europa

Analysen und Berichte aus
Deutschland, Großbritannien,
Polen und Griechenland.

11. Dezember 2014, 19.30 Uhr

Während des Gaza-Kriegs im Sommer 2014 rollte eine neue Welle des Antisemitismus über das Land. Auf den Straßen riefen aufgebrachte Menschenmengen antisemitische Parolen und es kam zu tätlichen Angriffen auf Jüdinnen und Juden. Auch in anderen Teilen Europas hat der Antisemitismus in diesem Sommer erschreckende Ausmaße angenommen. In westeuropäischen Ländern wie Großbritannien, Schweden oder Frankreich scheinen hierbei Ereignisse wie der Gaza-Krieg als Ventile zu dienen. In Griechenland ist nicht zuletzt im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise ein Anstieg des Antisemitismus in Gesellschaft, Medien und Parlament zu verzeichnen – dieser bleibt oft ohne jeglichen Widerspruch. In osteuropäischen Ländern wie Polen äußert sich der Antisemitismus unterdessen stärker in Form eines traditionellen als eines israelbezogenen Antisemitismus.

Im Rahmen der **Aktionswochen gegen Antisemitismus** nimmt die Amadeu Antonio Stiftung den aktuellen Antisemitismus in Europa in den Blick. Die geladenen Gäste werden über die Situation in Deutschland, Großbritannien, Polen und Griechenland berichten: Wer sind Träger des aktuellen Antisemitismus in den jeweiligen Ländern? Wie sieht staatliches und zivilgesellschaftliches Engagement gegen Antisemitismus aus? Durch die vergleichende Perspektive sollen Rückschlüsse für die Arbeit gegen Antisemitismus in Deutschland gezogen werden.

Auditorium im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 3
10117 Berlin

KONTAKT

aktionswochen-gegen-antisemitismus.de
janna.petersen@amadeu-antonio-stiftung.de

AUF DEM PODIUM

Prof. Dr. Andreas Zick

lehrt und forscht an der Universität Bielefeld als Direktor des Instituts für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung. Er ist Herausgeber verschiedener Studien zu Antisemitismus in Deutschland und Europa, u.a. der aktuellen Studie ZuGleich – Zugehörigkeiten & (Un-)Gleichwertigkeit.

Mark Gardner

arbeitet in London für den Community Security Trust (CST). Der CST wurde 1994 gegründet, um Antisemitismus in Großbritannien zu beobachten und die Sicherheit der jüdischen Community zu gewährleisten. So unterstützt der CST z.B. den Schutz von Synagogen und veröffentlicht jährlich den Antisemitic Incidents Report.

(Vortrag auf englisch)

Katarzyna Wielga-Skolimowska

ist Direktorin am Polnischen Institut Berlin. Sie setzt sich in ihrer Arbeit u.a. für die Sichtbarkeit jüdischer Kultur in Polen ein. Drei Jahre verbrachte sie in Tel Aviv, wo sie mehr als 180 polnisch-israelische Kulturaustauschprojekte kuratierte und koordinierte.

Dimitri Kravvaris

berichtet auf dem Blog enantiastonantisemitismo.wordpress.com über Antisemitismus in Griechenland und Europa. Der Blog wurde 2009 anlässlich einer Bürgerinitiative gegen Antisemitismus in Ioannina initiiert, nachdem der jüdische Friedhof der griechischen Stadt mehrfach beschädigt worden war.

Moderation:

Alice Lanzke

arbeitet als freie Journalistin im Print, Hörfunk und Online. Ihre Schwerpunkte sind dabei Politik, Wissenschaft und Kultur. Seit Oktober 2014 ist sie auch Online-Redakteurin beim Jüdischen Museum Berlin.

Eröffnung:

Anetta Kahane

Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung